

# Neunkircher Schülerfirma überzeugt bundesweit

**Ob Schulhefte, modische Strickmützen oder afrikanische Schalen – im Laden vom „RentAblen Brett“ finden Schüler allerlei Nützliches und jede Menge Schönes. Verkauft wird alles für einen guten Zweck von rund 30 Neunkircher Gymnasiasten. Die Schülerfirma wurde jetzt zum zweiten Mal als eine der besten Deutschlands ausgezeichnet.**

(03.12.2013) Es ist 11:10 Uhr, der Gong läutet zur großen Pausen. In den Verkaufsräumen vom „RentAblen Brett“ im Neunkircher Gymnasium am Steinwald herrscht 20 Minuten lang reges Treiben: Fünftklässlerinnen durchstöbern die Schreibwaren, Oberstufenschüler suchen eine passende Geburtstagskarte und Karoline und Julia haben an der Kasse alle Hände voll zu tun.

Sie engagieren sich in der Schüler-AG, die zusammen mit Zwölftklässlern des Seminarfachs einen eigenen Schulladen betreibt. Die Idee: Die Schulfirma stellt in ihrem Verkaufsraum Regale zur Verfügung, auf denen Schüler Artikel verkaufen können. 85 Prozent des Gewinns gehen dabei an die Verkäufer, die restlichen 15 Prozent komplett an Patenkinder in Ruanda.

## Eine der besten Schülerfirmen Deutschlands

Dieses Konzept hat die Jury vom Bundes-Schülerfirmen-Contest überzeugt: Die Neunkircher wurden Ende November als siebtbeste von insgesamt über 250 Schülerfirmen im Wirtschaftsministerium in Berlin ausgezeichnet. Letztes Jahr belegte das Team den 6. Platz.



Verkaufsregal mit selbstgenähten "Loops"

Neben selbstgehäkelten Mützen und Schalen, die aus alten Schallplatten geformt wurden, stehen gebrauchte Bücher und altes Spielzeug in den Regalen. Die Schüler von „RentAblen Brett“ möchten damit ein Zeichen gegen das Wegwerfen setzen. „Schließlich hat fast jeder Schüler etwas zuhause, das noch gut ist, aber nicht mehr benutzt wird“, meint die Zwölftklässlerin Jana.

## Mehr als hinter dem Verkaufstresen stehen

„Unser Projekt steht und fällt mit dem Engagement der Schüler“, sagt die Lehrerin Andrea Hrasky, die die Schülerfirma seit ihrer Gründung vor zwei Jahren betreut. Geschultert werde der Laden nämlich nicht durch finanzstarke Wirtschaftspaten, sondern vor allem durch verantwortungsbewusste Schüler. Jede große Pause von Montag bis Freitag öffnen die Schüler den Laden. Am Verkaufstresen stehen sei dabei nur ein Teil der Aufgaben. Einzelne Schüler seien zum Beispiel für das Marketing verantwortlich, andere für den Einkauf oder die Kommunikation mit Ruanda.

Unter den rund 30 Sechst- bis Zwölftklässlern gibt es einige Jugendliche, die besonders viel Zeit und Herzblut in die Firma stecken. Dazu gehört zum Beispiel der Zehntklässler Konrad, der für den Arbeitsbereich Finanzen zuständig ist. Seinen verantwortungsvollen Posten schultert er nach der Schule

von zuhause aus. Entschädigt werde der Aufwand durch interessante Erfahrungen – und er habe einen positiven Nebeneffekt: Das Engagement mache sich gut auf dem Lebenslauf.

## **Schulhefte sind der Verkaufshit - für einen guten Zweck**

Neben den Second-Hand-Artikeln ist der Verkauf von Schulheften, Radiergummis, Stiften und co. das zweite wichtige Standbein des Ladens. Ein St. Ingberter Schreibwarenladen verkauft dafür günstig Artikel an die Schülerfirma.



Im renovierten Raum werden auch Schreibwaren angeboten

Das Team muss aber auch Überzeugungsarbeit leisten. „Immer wieder beschwerten sich Mitschüler über zu hohe Preise“, sagt die Siebtklässlerin Karoline. Als Verkaufsprofi lässt sie sich davon aber nicht entmutigen, sondern entgegnet ihren Mitschülern: „Wir verkaufen für einen guten Zweck“. Allein 15 Euro reichten aus, um einem Kind in Ruanda einen Monat lang das Leben inklusive Schulbildung zu finanzieren. Im letzten Jahr konnte die Schülerfirma so neun Jahrespatenschaften finanzieren.

## **Die Ideen gehen nicht aus**

Das Team von „RentAbles Brett“ arbeitet stetig an neuen Ideen, um Spenden für die Patenkinder zu sammeln. Seit einigen Wochen stehen Holzvitрины mit Produkten aus Ruanda gleich neben dem Verkaufstresen. Diese hat Rüdiger Burkart vom evangelischen Kirchenkreis Saar-Ost direkt aus Zentralafrika mitgebracht. Er betreut das Partnerschaftsprogramm des Kirchenkreises, an dem sich auch das Neunkircher Gymnasium beteiligt. Das Sortiment möchten die Schüler gerne ausbauen. Dazu wollen sie den Aufbau einer Handwerksschule in Ruanda unterstützen und die dort hergestellten Produkte in Neunkirchen verkaufen.

Die 18-jährige Jana war von Anfang an im Team vom „RentAbles Brett“, nächstes Jahr macht sie Abitur. Schmunzelnd erzählt sie, dass der Verkaufsraum vor gut zwei Jahren noch eine wahre Rumpelkammer war. Mittlerweile habe sich der Laden in den renovierten Räumen gut in der Schule etabliert. Sie ist sich sicher: „Es geht immer weiter.“ Nachwuchssorgen habe die Schülerfirma nämlich nicht.

(red)

 [Druckversion](#)

Letzte Aktualisierung: 03.12.2013 - 15:16:15 Uhr (CET)

Der Saarländische Rundfunk ist nicht für die Inhalte fremder Seiten verantwortlich, die über einen Link erreicht werden.